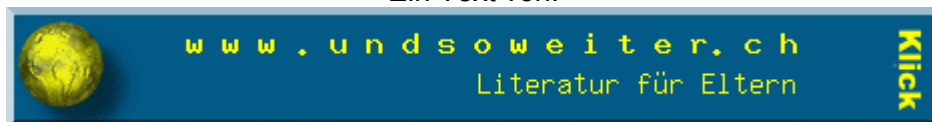


Ein Text von:



Aus dem Bereich:
Texte von GastautorenInnen

Ohne Drogen strahlt die Sonne heller

von Marc*
(geschrieben als 14-Jähriger)

Drogen und Alkohol sind leider immer mehr ein Thema in der Jugend; und damit dies einmal nicht mehr der Fall sein wird, sollte man schnell Lösungen finden. Einen ersten Schritt beim Alkohol hat man ja schon gemacht: Man darf als VerkäuferIn nur über 16-Jährigen - oder andere Alkopops sogar nur über 18-Jährigen - geben. Aber das heisst natürlich noch lange nicht, dass ein 15-Jähriger kein Alkohol konsumieren kann, sei es über ältere Kollegen oder Eltern.

Und das mit den Drogen ist auch so eine Sache: Heute fangen die Jugendlichen schon mit 14, 15 Jahren mit Kiffen an. Und auch in Discos wird immer mehr mit Drogen gehandelt, das sah man letzthin auch im Fernsehen.

Es gibt viele Gründe, weshalb man zu Kiffen beginnt oder Drogen nimmt: Einerseits durch Frust oder durch Pech in der Liebe oder - die häufigste Variante - Gruppendruck. Wenn deine Kollegen alle Kiffen, dann kann man fast nicht widerstehen und Nein sagen. Man wird fast wie gezwungen, denn wenn man sich dagegen auflehnt,

dann verliert man die Kollegen. Und wenn man dann einmal süchtig ist, dann ist es schwer, sich wieder davon zu lösen.

Und wenn man kifft, heisst das noch lange nicht, dass man keine Probleme hat. Sei es Zuhause mit den Eltern oder mit dem Lehrer und hauptsächlich in der Schule und bei der Arbeit. Denn wenn man kifft, hat man meistens müde Augen und man kann sich nicht mehr gut konzentrieren. Die Folge: schlechte Prüfungen - schlechtes Zeugnis - keine Arbeit.

Das sind dann die schlechten Erfahrungen im Umgang mit Drogen. Nein, doch nicht: wir haben noch etwas vergessen, nämlich das Geld! Das Kiffen und das Drogen-Konsumieren kostet ein Haufen Geld. Da muss man schauen, ob man mit dem Lohn (wenn man einen hat) durchkommt; mit dem Essen einkaufen und allem.

© Marc*

Dieser Text ist urheberrechtlich geschützt.

www.undsoweiter.ch

* Name geändert

